

**kuⁿst
schule
liechtenstein**



Jahresbericht 2024

Kunstschule Liechtenstein

KUNST UND KULTUR ALS ECKPFEILER EINER FREIEN
UND DEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFT

DAS TEAM DER KUNSTSCHULE

GESTALTERISCHER VORKURS

(WAHL-)VERWANDTSCHAFTEN

ERASMUS+ FÜR BILDUNG UND AUSTAUSCH

365 TAGE KREATIVITÄT

BILDUNG VERBINDET

KREATIVER AUSTAUSCH

DREHSCHIEBE

KUNSTTHEORIE & KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG

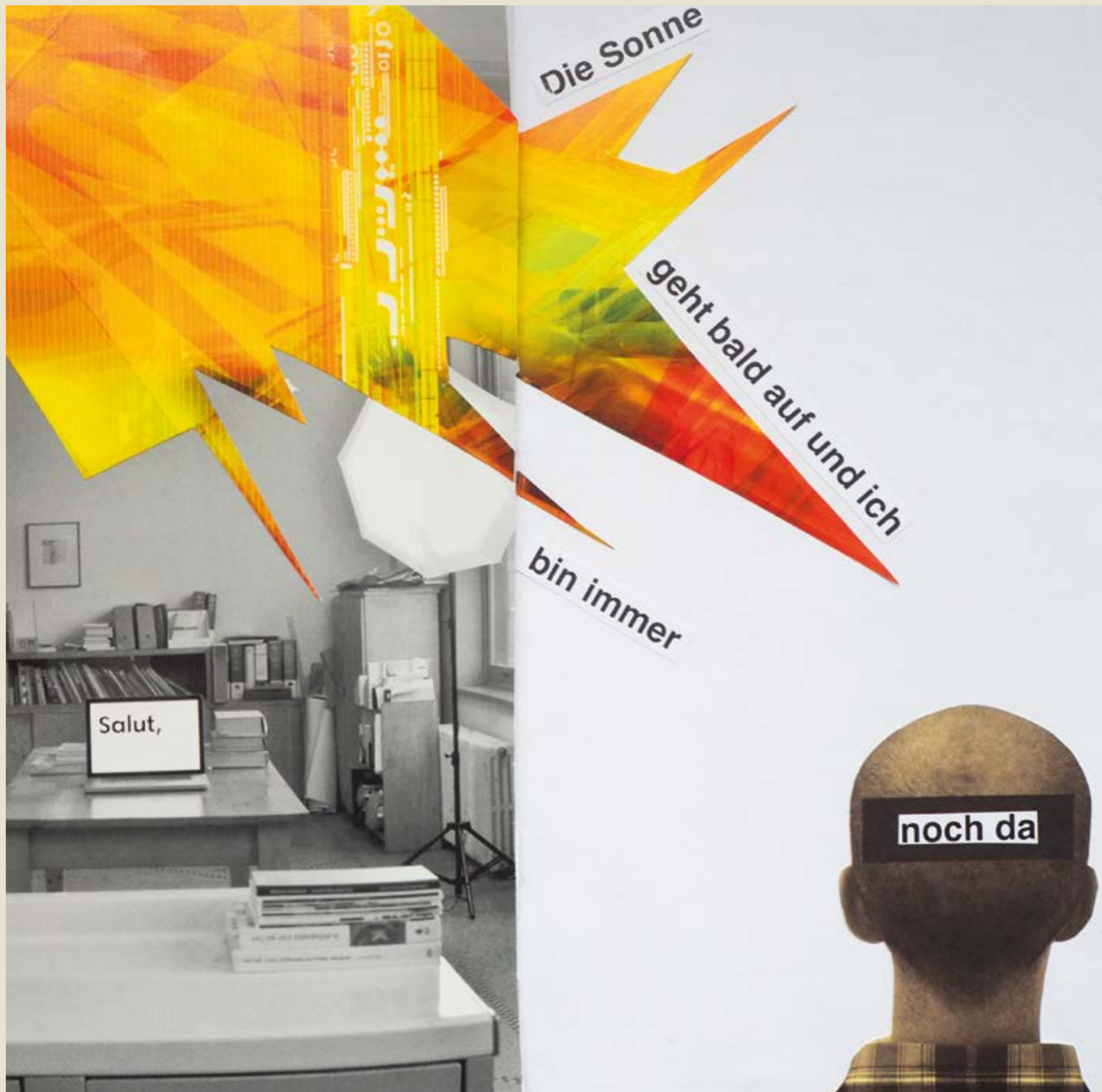
JAHRESRECHNUNG

CORPORATE GOVERNANCE

Wir sind Mitglied von

swiss
design
schools

KONFERENZ
BILDSCHULEN
SCHWEIZ



Collage | Selina Berther, Gestalterischer Vorkurs 2022|23

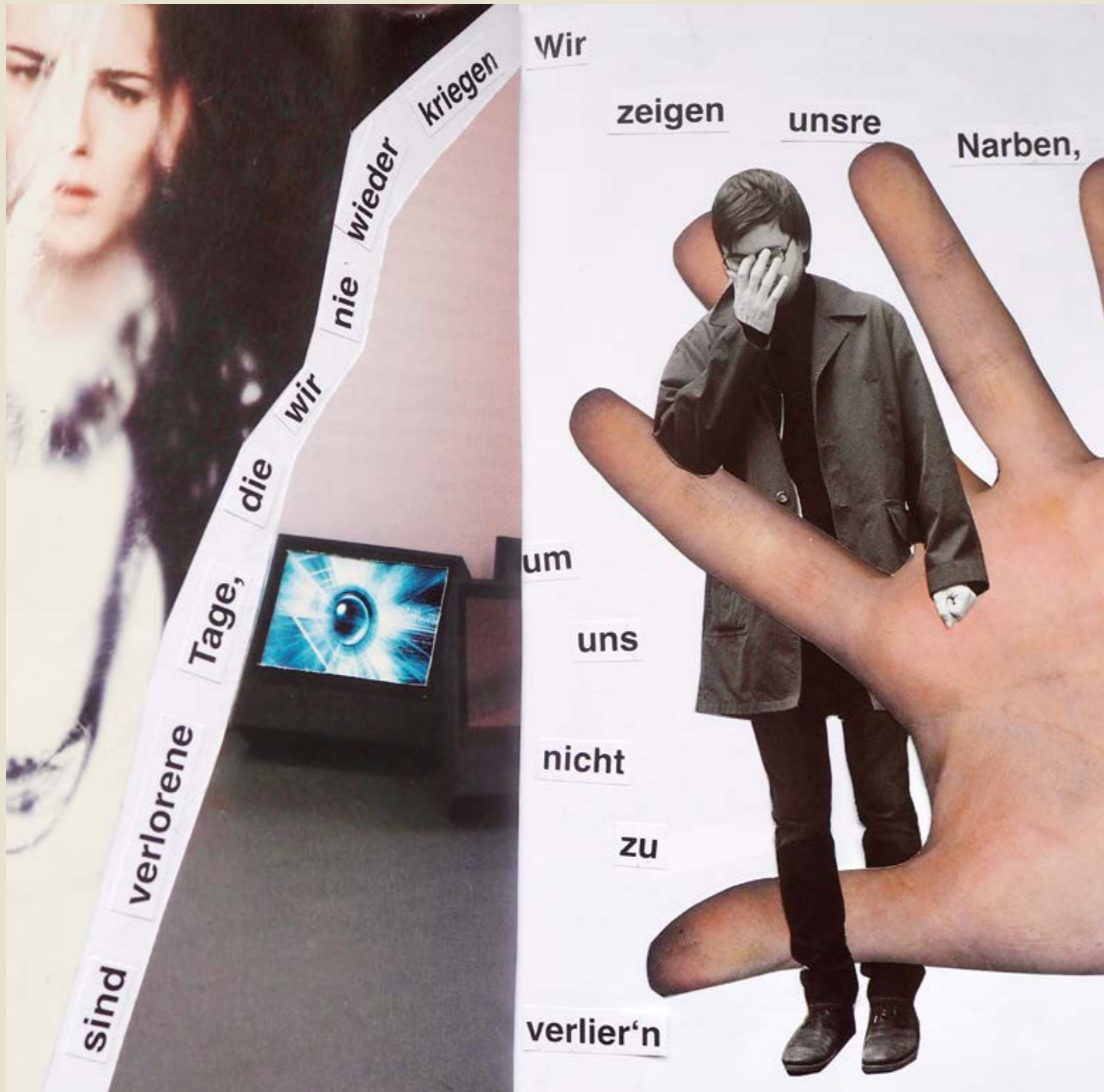
Geschätzte Leserinnen und Leser

KUNST UND KULTUR ALS ECKPFEILER EINER FREIEN UND DEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFT

Als Anfang 2024 von der Regierung die Eignerstrategie der Kunstschule Liechtenstein aktualisiert wurde, entschied der Stiftungsrat, auch die Unternehmensstrategie aus dem Jahr 2018 zu prüfen und gegebenenfalls entsprechend den Anforderungen und Visionen der heutigen Zeit anzupassen. In diesem längeren Prozess, dem sich neben den Stiftungsräten die operative Leitung mit den Verwaltungsangestellten und der Kerngruppe unserer Schule auch etliche Lehrkräfte unseres Teams widmeten, beschlossen neben zahlreichen Ergänzungen, die im Zusammenhang mit den von der UNO festgelegten Nachhaltigkeitszielen standen, insbesondere im Leitbild der Kunstschule zu aktualisierende Präzisierungen. Was ist denn die eigentliche Mission der Kunstschule Liechtenstein, die sich als regionales Kompetenzzentrum unseres Landes für Design, Kunst und Innovation versteht? Und welche Ziele verfolgt sie konkret?

Kunst und Kultur bleibt ein unverzichtbarer Eckpfeiler einer freien und demokratischen Gesellschaft. Die Kunstschule Liechtenstein versteht diese Überzeugung als Leitstern, der unsere Vision und Mission durchdringt und unser Handeln bestimmt.

Wir glauben fest daran, dass die Förderung des freien Denkens der entscheidende Treiber für die Entwicklung der Kunst ist. In diesem Sinne sehen wir die Kunstschule Liechtenstein als einen Ort, an dem nicht nur künstlerisches Talent gefördert wird, sondern auch den Freiraum bietet, der unabhängiges Denken und Schaffen ermöglicht.



Collage | Selina Berther, Gestalterischer Vorkurs 2022|23

Unsere Mission ist es, einen unabhängigen Werk- und Denkort zu schaffen, der die Transformation sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden ermöglicht. Wir verstehen uns als Impulsgeber für die Entwicklung einer gestalterischen Haltung, die auf vier Grundpfeilern ruht: Inhaltliches und handwerkliches Schaffen, sowie inhaltliche und gesellschaftliche Vernetzung.

Damit legen wir den Grundstein für kreative Freiheit und Selbstaussdruck. Durch die Förderung handwerklicher Fähigkeiten schärfen wir die technischen Kompetenzen unserer Lernenden. Dabei ist uns jedoch bewusst, dass wahre Innovation erst durch Austausch und Zusammenarbeit entsteht. Deshalb legen wir grossen Wert darauf, dass sie sowohl inhaltlich als auch gesellschaftlich vernetzt denken.

Unsere Absicht, die in der Unternehmensstrategie neu verankerte Mission und die daran geknüpften Ziele in den Fokus zu stellen und sie nicht bloss auf geduldigem Papier zu verankern, sondern kontinuierlich im Schulalltag umzusetzen, versuchen wir Ihnen in diesem Jahresbericht auf den folgenden Seiten anhand eines bunten Rückblicks zu belegen.

Neben einzelnen Sonderprojekten war das Jahr von Fixpunkten eines jeden Schuljahres geprägt. Inhaltlich vielfältiger Unterricht im Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ein intensives Vollzeitprogramm im Gestalterischen Vorkurs, öffentliche Veranstaltungen, Vorträge und Kollaborationen mit Partnerinstitutionen, Vereinen und Firmen sowie Konferenzen und Weiterbildungen für unser rund 30 Personen zählendes Team erfüllten unsere Kunstschule mit Leben.

Zusätzlich zu den in diesem Jahresbericht erwähnten Personen, Gruppen, Aktivitäten und Veranstaltungen bedanke ich mich ganz herzlich auch bei allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, der Verwaltung und dem Reinigungspersonal für ihren Beitrag zur Schulgemeinschaft an der Kunstschule Liechtenstein. Ebenso bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen beim Stiftungsrat unserer Schule sowie dem Bildungsministerium des Landes Liechtenstein.

Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, hoffen wir mit dem diesjährigen Bericht einen abwechslungsreichen Einblick in den Schulalltag der Kunstschule Liechtenstein geben zu können.

Für Ihre wertvolle, anhaltende Unterstützung bedanke ich mich herzlichst und wünsche Ihnen alles Gute und viel Freude beim Lesen.

Martin Walch
Direktor



Das Team der Kunstschule

TEAMENTWICKLUNG UND EHRUNGEN

Das Team der Kunstschule Liechtenstein setzt sich wie folgt zusammen: dem fünfköpfigen Stiftungsrat, der Direktion, 27 Lehrenden mit sehr unterschiedlichen, vorwiegend kleinen Unterrichtspensen sowie den zwei Verwaltungsangestellten Frau Cornelia Biedermann (Assistentin Direktion) und Frau Karin Schloms. Frau Schloms war bis zum 31. Juli unter anderem für die Finanzbuchhaltung, die Personaladministration und das Lohnwesen zuständig und fungierte zudem als Stiftungsratssekretärin. Für ihre jahrelange, vorbildliche Arbeit an und für die Kunstschule danken wir ihr an dieser Stelle herzlich.

Die Stelle der Finanzbuchhaltung konnte schliesslich ab 1. November neu durch Frau Andréa Lutz im Rahmen eines 50% Pensums nachbesetzt werden.

Anfang Juni anlässlich des Jahresessens konnten drei Lehrende des Teams aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit an der Kunstschule geehrt werden. Namentlich sind dies Claudia Tolusso mit 15 Jahren und Beate Frommelt sowie Lilian Hasler mit jeweils 10 Jahren. Für ihr vorbildliches Engagement im Rahmen des Unterrichts, aber ebenso für ihre wertvollen Impulse innerhalb der «Kerngruppe», unserer Lehrervertretung, bedanken wir uns ganz herzlich.

Neu ins Lehrerteam der Kunstschule aufgenommen wurde Frau Anna Stawarz. Als ausgebildete Primarlehrerin und Vorkurs Alumni, die zudem ein halbjähriges fachspezifisches Praktikum in Amsterdam rund um figürliches Modellieren absolvierte, bringt sie sich bereits sehr positiv in Unterrichtsangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein sowie in projektbezogenen Schulkooperationen. Wir freuen uns über diesen Neuzugang im Team.

NEUBESTELLUNG DER DIREKTION

Mit der bevorstehenden Pensionierung des Direktors im Herbst 2025 startete der Stiftungsrat Mitte September, begleitet von professioneller externer Unterstützung, den Rekrutierungsprozess für eine neue Leitung. Gesucht wurde eine visionäre Persönlichkeit mit umfassender künstlerischer und pädagogischer Kompetenz im Bereich Bildende Kunst und ausgeprägten Managementfähigkeiten, die in der Lage ist, die Kunstschule operativ zu führen und zwischen Verankerung in der Region und Ausstrahlung über die Grenzen hinaus zu positionieren. Erwartet wurden Führungserfahrung und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Vermittlungskompetenz, Vertrautheit mit der regionalen Bildungs- und Kunstlandschaft, Teamfähigkeit und Flexibilität, Belastbarkeit und Organisationstalent sowie Kommunikationsfähigkeit als Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Stiftungsrat konnte mit Sebastian Frommelt eine ideale Nachfolge finden. Er hat einen künstlerischen Vorkurs absolviert und nach einem Praktikum als Grafiker ein Studium an der Filmakademie Wien aufgenommen. Später erwarb er einen Master of Arts in Film an der Zürcher Hochschule der Künste. In seiner beruflichen Laufbahn war Frommelt unter anderem als Filmproduzent und Regisseur für das Schweizer Fernsehen tätig, ausserdem schrieb und inszenierte er Theaterstücke. Eine weitere Station war die Tätigkeit als Communications Manager an der Universität Liechtenstein, wo er auch Workshops leitete und Vorlesungen hielt. Neben seiner Tätigkeit in der Wissens- und Kulturvermittlung an verschiedenen Bildungseinrichtungen in der Region und in Südostasien, war und ist Frommelt als Präsident einer Kunstschatz-Stiftung in der Kunstvermittlung engagiert. Desweiteren ist er seit 2023 im Stiftungsrat der Kunstschule Liechtenstein tätig. Aktuell arbeitet er als Filmschaffender und als Studienleiter in der Erwachsenenbildung. Parallel dazu entwickelt er einen neuen Ausbildungslehrgang in Bildgestaltung am Analog Film Center in Bali mit.

Der Stiftungsrat und das Team der Kunstschule Liechtenstein freut sich auf die Zusammenarbeit mit Sebastian Frommelt und darauf, gemeinsam mit ihm die Zukunft der Kunstschule Liechtenstein zu gestalten.





Performance | Gestalterischer Vorkurs, Leitung: Jacqueline Beck

Gestalterischer Vorkurs

SALTO VORWÄRTS

Auch in diesem Schuljahr wurde viel Neues gelehrt, gelernt, erprobt und in vernetzter Weise angewandt. Zahlreiche gestalterische Grundlagen wurden den 21 Schüler:innen des Vorkursjahres 2023|24 vermittelt, wie beispielsweise Zeichnen, Malen, Grafik und Visuelle Kommunikation, Plastisches oder Skulpturales Gestalten, Digitale Medien und neben weiteren Fächern auch teilweise «exotischere» Unterrichtsangebote, wie Szenografie, Performance, Aktzeichnen oder Modedesign. Anhand von zahllosen Projektarbeiten, Bezügen zur Kunstgeschichte und Produktreflexionen in Wort und Bild wurden handwerkliche Fertigkeiten sowie gestalterische Kompetenzen angeeignet, entwickelt, vertieft und optimiert. Aufbauend auf dieser Basis erlangten nach und nach berufliche Ausbildungsziele Priorität: Das Erstellen einer aussagekräftigen Mappe bzw. eines dem Berufswunsch entsprechenden Bewerbungs-Portfolios.

Das Frühjahr geht immer besonders schnell vorbei, nach mehreren intensiven Projektwochen und der Studienreise, die die Schüler:innen während zwei Wochen nach Paris führte, ging es nahtlos in das Abschlussprojekt über und schon erfolgte die Verabschiedung einer gestalterisch und persönlich gereiften Klasse, die sich in alle Windrichtungen zerstreut.

Doch mit Beginn des Schuljahres 2024|25 tauchte eine neue Klasse mit 15 Schüler:innen mit Schwung und Elan in das dichte Unterrichtsprogramm ein. Denn insbesondere der Vorkurs darf Dank unterschiedlichster Partnerschaften in der Region sehr praxisorientiert arbeiten und deren Ergebnisse im Land kurz-, mittel- und langfristig sichtbar präsentieren.



Präsentation «Fürstenhütchen» | Gestalterischer Vorkurs 2023|24

MANNIGFALTIGE SICHTBARKEIT

Kleinformatig sind die Sujets für die jährlich neu gestalteten Mitgliedskarten der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft. Grösser, lauter und plakativer erfordert es das Sujet für das «Life-Festival», welches bunt und schwungvoll das beliebte Musik-Festival in Schaan ankündigt. Hier konnte Lars Gwendolin Good mit ihrem auffallenden Entwurf die Jury überzeugen.

Bereits zum dritten Mal ging die anspruchsvolle Gestaltungsaufgabe der «Fürstenhütchen» Art-Editions-Dose gleich zu Beginn des neuen Schuljahres über die Bühne. Eine süsse Aufgabe, die weit über die Grenzen sichtbar wird. Die Auswahl fiel dem Team von Hedaco nicht leicht, doch schliesslich konnte Carolina Tomaselli mit ihrem Vorschlag überzeugen.

Alljährlich werden auch Weihnachtskarten gestaltet, die vom Bildungsministerium, Gemeinden oder auch anderen Organisationen in Auftrag gegeben werden.

Ein in Zusammenarbeit mit der Kunstgesellschaft Liechtenstein lanciertes Projekt mit dem Titel «Essence» bietet jährlich zwei ehemaligen Vorkursabsolvent:innen die wertvolle Möglichkeit, ein künstlerisches Projekt in Form eines Künstlerbuches aufzubereiten. Die ersten beiden Kunstschaffenden, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt wurden, hiessen Celine Meier und Myriam Rathfelder. Sie durften ihr «Essence»-Druckwerk im Sommer 2024 öffentlich im Kunstmuseum Liechtenstein präsentieren.

Last but not least verbrachte der Vorkurs einmal mehr eine intensive Arbeitswoche am Spielboden in Dornbirn beim «Human Vision Film Festival», wo sie installativ und szenografisch auf die Festivalthematik reagierten. Mit themenbezogenen Bildwerken gestalteten die Schüler:innen in den Räumen des Spielbodens eine gehaltvolle Ausstellung. Sämtliche Werke waren zum Verkauf angeboten. Die Einnahmen des Bilderverkaufs kamen vollumfänglich einem im Rahmen des Festivals vorgestellten karitativen Projekt zugute.





Fotografie | Janin Losert, Gestalterischer Vorkurs 2023|24

(Wahl-)Verwandtschaften

ABSCHLUSSPROJEKT

Alljährlich beenden die Schüler:innen ihr Jahr mit einer individuell gestalteten Arbeit zu einem vorgegebenen, meist gesellschafts- oder umweltpolitischen Thema.

Die Schlussausstellung fand am 28. und 29. Juni 2024 in den Räumen der Kunstschule statt. Einmal mehr durften wir stolz auf die grosse Vielfalt von erstaunlichen, teils fragend-kritischen, qualitativ beeindruckenden Werken sein, die unsere Vorkurs-Absolvent:innen präsentierten.

Ein besonderes Dankeschön sei in diesem Zusammenhang an die Lehrenden unserer Schule gerichtet, für ihren geleisteten gehaltvollen Fachunterricht. Auch bedanken wir uns herzlich bei den Eltern, den Verwandten und Freunden unserer Vorkursschüler:innen, die sie bei ihren nicht immer leichten, schulischen oder beruflichen Entscheidungsfindungen unterstützten und ihnen dadurch wertvolle Anerkennung und Selbstvertrauen schenkten.

Den 21 Vorkurs-Absolvent:innen, denen Bildungsmministerin Dominique Hasler das Abschlusszeugnis überreichte, raten wir: Macht weiter so! Setzt euch kritisch, selbstbewusst und leidenschaftlich für ein lebenswertes Miteinander auf unserem Planeten ein.

ROBERT ALLGÄUER PREIS 2023

Aus dem vom Liechtensteiner Autor und Verleger Robert Allgäuer gestifteten Fonds zur Anerkennung für erbrachte Leistungen und Unterstützung wurde heuer mit einem Förderbeitrag bedacht: Lars Gwendolin Good durfte sich im Rahmen der Zeugnisübergabe über den ausgelobten Ehrenpreis in Höhe von CHF 2'500 freuen.



Erasmus+ für Bildung und Austausch

PARIS, MON AMOUR ..

Die alljährliche zweiwöchige Studienreise in eine europäische Kulturmetropole wird durch Erasmus+ finanziert. In diesem Jahr führte sie unsere Schüler:innen nach Paris. Das Ziel war es, den Lernenden Einblick in eine europäische Hochschule zu ermöglichen und die Kultur, Geschichte sowie Kunst der Stadt Paris und des Landes Frankreich kennenzulernen. Neben diversen Besichtigungstouren durch die Stadt Paris besuchten wir viele Museen, Kulturinstitutionen und wichtige historische Plätze der Stadt. Unsere Partnerschule «IESA arts & culture» half uns in den Vorbereitungen der Reise und begleitete und unterstützte uns vor Ort tatkräftig. David Mandrella, Dozent für Kunstgeschichte an der IESA, begleitete uns während mehreren Tagen. Sein großes Wissen über die Kunst, Paris und Frankreich teilte er in seinen Vorlesungen aber auch vor Ort im Musée d'Orsay und einem Stadtrundgang durchs Montmartre mit uns. Die Schüler:innen konnten diese kulturelle Stadt genießen, entdecken und dabei unglaublich viel über Kunst, Kultur und Geschichte lernen.

Die fremde Stadt als Arbeitsplatz: Als Arbeitsmaterialien dienten den Studierenden das Skizzenbuch und der Fotoapparat. Das Skizzenbuch unterstützte das genaue Beobachten und Hinschauen. In Form von Text, Collage oder Zeichnung konnten unzählige Eindrücke festgehalten und weiterverarbeitet werden, sodass sie mit einem reichen und bleibenden Schatz an Bildern zurückkehren durften. Ein ausführlicher, von den Schüler:innen illustrierter Bericht, ist auf der Website der Kunstschule zu finden.





Auszug aus dem Unterricht an der Dutch Academy For Figurative Sculpture

Von den Lehrenden der Kunstschule, aber ebenso von Vorkursalumni wird das vielseitige ERASMUS+ Programm ebenfalls gerne in Anspruch genommen. Stellvertretend ein Berichtsauszug von Anna Stawarz.

FIGURA - Dutch Academy for Figurative Sculpture | Amsterdam

AUF ZU NEUEN UFERN

Von August 2023 bis Februar 2024 durfte ich dank Erasmus+ in Amsterdam mein Praktikum an der Kunstakademie «Dutch Academy For Figurative Sculpture» absolvieren – eine Akademie, die sich auf das klassische, figurative Skulpturieren mit Ton spezialisiert.

Die Schule liegt etwas abseits vom Zentrum und so radelte ich täglich je eine halbe Stunde hin und her. Die vielen privaten Ateliers von Künstler:innen und der gemeinsame, überwucherte Innenhof kreieren eine wunderbare Atmosphäre, und mittendrin befindet sich Figura. Ich fühlte mich auf Anhieb wohl und spürte die Vorfreude auf das kommende halbe Jahr – ich wollte nach dem absolvierten Gestalterischen Vorkurs, der mir einen wunderbaren Einblick in verschiedenste Kunstformen gegeben hat, mich nun in einem Gebiet vertiefen, Menschen mit gleichen Interessen begegnen, in eine neue Kultur eintauchen und in einer Stadt leben.

Was ich während den sechs Monaten lernen durfte, übersteigt bei Weitem meine Erwartungen und Wünsche. Dadurch, dass ich auch nebst der Schulzeit im Studio arbeiten durfte, hatte ich Zeit, um mich zu vertiefen und an meinen angefangenen Projekten zu arbeiten. Es war spannend und sehr lehrreich, nach klassischen Methoden unterrichtet zu werden. Es verlangt auch viel Geduld und Durchhaltevermögen ab, genaues Beobachten und langsames, bewusstes Arbeiten. So manches Mal hat die detailgetreue Arbeit mich auch an meine Grenzen gebracht. Ich musste lernen, meine Selbstzweifel abzulegen und einen Schritt nach dem anderen zu gehen. Das Wunderbare am Ton ist, dass er ständig verformbar ist. Man kann hinzufügen und entfernen, so oft man will. Ich habe gelernt, meinen Beobachtungen immer mehr zu vertrauen. Es ist faszinierend, wie sich allmählich die eigene Wahrnehmung verändert und man immer mehr Schönheit in Details sieht – ich erkenne Strukturen, Formen, Linien und Lichtspiele, die ich vorher so am menschlichen Körper noch nicht gesehen habe. Herausfordernde Momente haben mich schlussendlich darin bestärkt, mir Zeit für meine künstlerische Entfaltung zu nehmen und dranzubleiben.

FAZIT

Es war eine lehrreiche und intensive Zeit – ich wollte so gut es geht die Schulleitung unterstützen und so viel wie nur möglich von den Lehrpersonen und Künstler:innen

lernen. Ich spürte Wertschätzung und konnte jederzeit mit den Lehrpersonen das Gespräch suchen. Sie nahmen mich nicht nur als Praktikantin wahr, sondern gaben mir auch Raum dafür, an meinen persönlichen Lernfeldern zu arbeiten. Es war wahrlich ein Geben und Nehmen.

Gegen den Schluss des Praktikums versuchte ich herauszufinden, wie ich mein Wissen für meinen Alltag nutzen und wiederum an andere weitergeben kann, sei es als Lehrperson für Kinder an Primarschulen oder vielleicht sogar in irgendeiner Form für Erwachsene.

Wieder daheim habe ich gleich nach dem Praktikum ein kleineres Pensum an einer Primarschule übernommen. Wie es der Zufall will, besitzt die Schule ein grosses Ton-Atelier mit Brennofen und allem, was es dazu braucht. Meine ersten Unterrichtsideen hatte ich rasch geplant und ich war gespannt darauf, diese Projekte umzusetzen und hoffentlich die Kinder für das Material Ton zu begeistern.

Für die Zeit nach dem Praktikum bleibt es mir ein Anliegen, mich weiterhin künstlerisch zu entwickeln. Ich habe viel Ton und Tools mit nach Hause genommen, um mit eigenen Projekten beginnen zu können. Das pulsierende Leben in der Stadt hat mir so gut gefallen und trotz des mehrheitlich nebligen Wetters habe ich bereits vor, Amsterdam wieder einen Besuch abzustatten. Ich freue mich schon sehr darauf, alle möglichst bald wiederzusehen.

Das Erasmus+ Praktikum ist eine aussergewöhnliche Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, mit Gleichgesinnten zu lernen und seinen Horizont zu erweitern, ein fremdes Land mit Offenheit zu betrachten, neue Kulturen kennenzulernen und darin Freundschaften zu finden. Ich hatte eine wundervolle Zeit in Amsterdam, die mich persönlich geprägt und verändert hat.

Ich möchte einen ganz grossen Dank aussprechen an die Kunstschule Liechtenstein und die Erasmus+ Verantwortlichen für die Unterstützung, und natürlich auch an das Team Figura in Amsterdam und insbesondere Sanne – eine herzensgute Mentorin, wunderbare Künstlerin und Lehrperson, die mich mit unglaublich viel Engagement begleitet hat – «hartelijk dank»!

Anna Stawarz, im März 2024



365 Tage Kreativität

FREIZEITANGEBOT

Die Kunstschule Liechtenstein bot auch in diesem Jahr ein vielseitiges und inspirierendes Unterrichtsprogramm, das Kreativität förderte und neue Impulse setzte. Neben der handwerklichen Ausbildung legten wir besonderen Wert auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen wie Toleranz, kritische Offenheit und Verantwortungsbewusstsein. Denn Kunst und Design sind nicht nur Ausdruck persönlicher Kreativität, sondern auch kraftvolle Werkzeuge, um gesellschaftliche Themen zu reflektieren und neue Perspektiven zu eröffnen.

Um unser bewährtes Angebot weiter zu bereichern, haben wir es in diesem Schuljahr mit neuen, thematisch ausgerichteten Elementen ergänzt. Das Jahr stand unter dem inspirierenden Motto «Wildnis», das die faszinierende Verbindung zwischen Kunst und Natur in den Mittelpunkt stellte. In Kooperation mit CIPRA International in Schaan konnten wir verschiedene kostengünstige, naturnahe Angebote realisieren. So wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur künstlerisch gefördert, sondern auch für die Bedeutung des Naturschutzes und der Alpenregion sensibilisiert.

Ein zentrales Anliegen der Kunstschule Liechtenstein ist es, Kreativität für alle zugänglich zu machen. Deshalb wurden auch in diesem Jahr die Kinder-, Jugend- und Seniorenkurse zu vergünstigten Preisen angeboten, um möglichst vielen Interessierten den Zugang zur gestalterischen Entfaltung zu ermöglichen. Die Freude am kreativen Ausdruck, das gemeinsame Erleben und das Entdecken neuer künstlerischer Ausdrucksformen standen dabei stets im Vordergrund.

Im Jahr 2024 nahmen rund 700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an insgesamt 70 Kursen und Workshops der Kunstschule Liechtenstein teil. Besonders beliebt waren die Kurse während der Oster-, Sommer- und Herbstferien, die vor allem von den jüngeren Teilnehmenden mit grosser Begeisterung besucht wurden.

TAG DER OFFENEN TÜR

Ein besonderes Highlight war der Tag der offenen Tür im November, der in diesem Jahr erstmals an einem Sonntag stattfand. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an – von den ganz Kleinen bis zu den ganz Grossen. Sie erhielten die Gelegenheit, die über das Jahr entstandenen Werke zu bestaunen und sich von der Vielfalt des Unterrichtsangebots inspirieren zu lassen.

Besonders spannend war die Möglichkeit, in verschiedenen Mitmach-Workshops selbst kreativ zu werden. Ob beim Malatelier für Kinder, beim Drehen auf der Töpferscheibe, beim Drucken oder Zeichnen – die Gäste konnten die künstlerischen Techniken hautnah erleben und direkt ausprobieren.

Den krönenden Abschluss bildete ein grosses Gemeinschaftswerk unter dem Motto «Wo verstecken sich die wilden Tiere im Urwald?». Mit vereinten Kräften wurde ein fantasievolles Kunstwerk geschaffen, das die Besucherinnen und Besucher begeisterte und das kreative Miteinander eindrucksvoll zum Ausdruck brachte.

Doch das Thema «Wildnis» ist damit noch lange nicht abgeschlossen: Auch im Schuljahr 2025|26 wird es weiterhin eine zentrale Rolle spielen und in neuen, spannenden Projekten künstlerisch erforscht und vertieft werden.

In Kooperation mit





Bildung verbindet

SCHULKOOPERATIONEN

Die Kunstschule Liechtenstein steht in engem und konstruktiven Austausch mit Primar- und weiterführenden Schulen und engagiert sich aktiv für fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit besuchen Schulklassen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen die Kunstschule, wo sie mit einer Vielzahl von Techniken und Materialien zu aktuellen Unterrichtsthemen arbeiten. Durch dieses kreative Arbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die behandelten Themen aus neuen und vielfältigen Perspektiven zu betrachten und zu vertiefen. Diese interdisziplinäre Herangehensweise fördert nicht nur das künstlerische Denken, sondern auch das schnellere, sicherere und flexiblere Abrufen und Anwenden von Wissen, was die Lernprozesse nachhaltig unterstützt.

Im Jahr 2024 profitierten rund 28 Klassen von diesem besonderen Angebot, das durch seine praxisorientierte Ausrichtung und die kreative Freiheit besonders geschätzt wird.

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel war die wöchentliche Teilnahme einer Gruppe ukrainischer Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahres. Über ein ganzes Semester hinweg nahmen sie an einem modular aufgebauten Gestaltungsunterricht teil, in dem sie intensiv mit verschiedenen künstlerischen Techniken vertraut gemacht wurden. Dieser individuelle Zugang ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, nicht nur ihre kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, sondern auch ein Gefühl der Wertschätzung und Zugehörigkeit in einer neuen Umgebung zu erfahren.

Um den Zugang zu diesem kreativen Lernangebot zu erleichtern, übernimmt das Land Liechtenstein seit dem letzten Jahr eine spezifische Schulgeldzahlung in Höhe von CHF 20'000 über den Staatsbeitrag, wodurch Schulen von einer 50%-igen Vergünstigung auf das Unterrichtsangebot profitieren können. Diese grosszügige Unterstützung trägt dazu bei, das kulturelle und bildungspolitische Engagement in der Region weiter zu stärken und allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an kreativen Lernprojekten zu ermöglichen.



«Rebel&Picasso» | Amt für Auswärtige Angelegenheiten

Kreativer Austausch

WEITERBILDUNGSKURSE SCHULAMT

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms für Lehrpersonen des Schulamtes bietet die Kunstschule Liechtenstein seit mehreren Jahren eine Vielzahl von kreativen Kursen und Workshops an, die speziell auf die Bedürfnisse und Interessen von Lehrkräften abgestimmt sind. Auch in diesem Jahr konnten die Kurse «Einführung in die Digitalfotografie» und «Handlettering» erfolgreich durchgeführt werden und stiessen auf großes Interesse.

Die teilnehmenden Lehrpersonen haben die Möglichkeit, das Erlernete direkt in ihren Unterricht zu integrieren, wodurch sie nicht nur ihre eigenen fachlichen Fähigkeiten erweitern, sondern auch ihre Schülerinnen und Schüler mit neuen, kreativen Methoden und Ansätzen inspirieren können. Gleichzeitig profitieren die Lehrkräfte auch persönlich von der Weiterentwicklung ihrer eigenen kreativen Ausdrucksmöglichkeiten, die ihnen im Berufsalltag ebenso wie im privaten Bereich zugutekommen.

Darüber hinaus haben alle Lehrpersonen die Möglichkeit, jederzeit das Freiheitsangebot der Kunstschule zu nutzen, das eine reiche Vielfalt an Kursen umfasst. Diese zusätzliche Option bietet den Lehrkräften zahlreiche Möglichkeiten, ihr kreatives Spektrum zu erweitern und neue pädagogische Ansätze zu entdecken, die sie im Unterricht einsetzen können. Damit wird das kreative Potenzial der Lehrpersonen kontinuierlich gefördert, und sie haben die Chance, ihre Lehrmethoden auf innovative Weise zu bereichern.

PROJEKTE MIT INSTITUTIONEN

Es konnten erneut zahlreiche wertvolle Projekte in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im Land realisiert werden. Diese Partnerschaften haben nicht nur den kreativen Austausch gefördert, sondern auch zur stärkeren Vernetzung innerhalb der regionalen Bildungs- und Kulturlandschaft beigetragen. Zu den erfolgreich durchgeführten Projekten zählten:

Amt für Auswärtige Angelegenheiten: «Rebel&Picasso»
Gestaltung von Bildern zum Thema Europa und Menschenrechte.

Amt für Kultur «Porträtieren»
Gegenseitiges Porträtieren unter Anleitung anhand einer Bildvorlage.

Flüchtlingshilfe Liechtenstein «Malprojekt»
Malen von Bildern zur künstlerischen Gestaltung der Räumlichkeiten in Triesen.

Gemeinde Mauren «Gipsfiguren giessen»
Kreatives Geschichtenerzählens unter Einbezug gegossener Gipsfiguren.

Verein CIPRA International: «Arbeiten mit Ton»
Modellieren von Köpfen als Teil eines Teambuildingprozesses.

Verein Kinderschutz.li «Familienfrühstück»
Gestalterischer Workshop zum Thema «Der Fluss meines Lebens» im Gemeindezentrum Balzers.



Abendveranstaltung «Vom Spurenlegen und der Zeit» | © Andrej Pirrwi

Drehscheibe

Über das Jahr lädt die Kunstschule zu Abendveranstaltungen mit Vertreter:innen aus dem Kunst- und Kulturbereich, welche über ihre Arbeit oder unterschiedliche fachliche Themen berichten.

10. Januar 2024
Ehemalige Vorkursabgänger:innen der Kunstschule stellen sich vor: Céline Meier, Armin Muhamedagić und Giuliano Scherini

WEGE UND UMWEGE # 3

Der Besuch des Vorkurses eröffnet vielfältige Perspektiven: ob eine Berufslehre als Grafiker:in oder ein Architekturstudium, ob eine Designausbildung oder ein Studium in Bildender Kunst – viele Berufswünsche, Interessen und Talente werden im Vorkursjahr entdeckt. Doch wie geht es danach weiter? Wie schlagen sich ehemalige Vorkurschüler:innen im Studium oder im Berufsleben als Designer:innen, Künstler:innen und Fotograf:innen? Auf was kommt es an? Wie können Träume verwirklicht werden?

24. Januar 2024
Antonella Barone, Tanja Breu und Jan Steinbach berichten in der Kunstschule Liechtenstein über ihr Engagement im Kulturbereich.

YES I CAN # 3

Wegweisende Projekte im kulturellen Feld entstehen oft durch einzelne Personen oder Gruppen, die einer – manchmal auch waghalsigen – Idee vertrauen und diese auf eigenes Risiko realisieren. Doch was bedeutet es, aus eigener Kraft Ideen zu verwirklichen und Projekte aufgleisen? Welche Art von Persönlichkeiten stecken dahinter? Ausgewählte Personen und Initiativen geben Einblick in die von ihnen begründeten Projekte und diskutieren im Anschluss mit dem Publikum

21. Februar 2024
Lehrende der Kunstschule stellen sich vor: Andrina Keller, Beate Frommelt und Dominic Fiechter

TEACHER AS ARTIST & ARTIST AS TEACHER # 3

Inwiefern können Lehrerfahrungen inspirierend für die eigene Gestaltungsarbeit sein? Wie beeinflusst die eigene künstlerische Praxis die Lehre? Drei Lehrende der Kunstschule stellen ihre künstlerische oder gestalterische Arbeit vor und erläutern im Gespräch mit den Schüler:innen des Vorkurses und dem Publikum deren potenzielle Wechselwirkung mit ihrem Unterricht.

30. September 2024

WEGE UND UMWEGE # 4

Ehemalige Vorkursabgänger:innen der Kunstschule stellen sich vor: Shadei Blum, Christopher Elkuch und Mona Joana Gassner

18. November 2024

TEACHER AS ARTIST & ARTIST AS TEACHER # 4

Lehrende der Kunstschule stellen sich vor: Lilian Hasler, Adam Vogt und Dr. Isabel Balzer.



Abendveranstaltung «Value – Wert» | Precious Fluke, 18k Gold mit Edelsteinen

Kunsttheorie & Künstlerische Forschung

30. Januar 2024
Mimi von Moos

MEINE RÄUME

Mimi von Moos wendet Methoden der künstlerischen Forschung und der Konzeptkunst an, um sich mit Fragen der Ästhetik zu nähern. Dabei lotet sie verschiedene Herangehensweisen an und Perspektiven auf ein Thema aus, wodurch Werkgruppen entstehen, die sehr heterogen sein können. Von Moos schreibt, zeichnet, sammelt, filmt, interveniert, baut und macht Performances. Sie konzipiert, installiert, realisiert und kuratiert Kunst, Räume für Kunst und Kunstveranstaltungen. Zugleich engagiert sie sich für die Etablierung von Räumen für Begegnung, Austausch, Diskurs und Forschung in der Kunst. In ihrem Vortrag erzählt sie davon, was am Anfang einer künstlerischen Arbeit steht und warum sie sich für Kunst engagiert.

08. Februar 2024
Kelvin Birk
Seitenlichtsaal des
Kunstmuseum Liechtenstein

VALUE – WERT

Was ist uns am wertvollsten? Und was ist der Gesellschaft und der Welt am wertvollsten? Der Begriff Wert im Spannungsfeld zwischen individuellen und gesellschaftlichen Interpretationen. Der Vortrag beschäftigt sich mit verschiedenen Auslegungen des Wertbegriffs, individualisiert ihn für sich selbst als Künstler und Goldschmied und spürt auch den mannigfaltigen Emotionen nach, die dieser Begriff in uns Menschen auslöst.

12. März 2024
Kristina Balzer

SCHMUCK: HANDWERK MIT TRADITION - AUSDRUCK DER PERSÖNLICHKEIT?

«Schmuck» hat viele Dimensionen. Oft besteht ein Schmuckstück aus Gold, Silber oder Platin und ist mit Edelsteinen und Perlen bestückt. Es kann aber auch aus Papier, Kunststoff, Brot, Schweinehaut, Pflanzensamen oder Hölzern bestehen. Je nach Konzept und Design der Gestalter:innen – auch Autor:innen genannt – sind den Werkstoffen kaum Grenzen gesetzt. Die Tragbarkeit wird ausgereizt und Konventionen werden hinterfragt. So gibt es körperumgreifende Installationen, Broschen als Projektionen für Malerei oder in die Haut implantierte Edelmetallplättchen.

14. Mai 2024
Andrej Pirrwitz

VOM SPURENLEGEN UND DER ZEIT (IM BILD): FOTOGRAFIE MIT DER GROSSBILDKAMERA

Andrej Pirrwitz ist Maler und Fotograf, arbeitet mit einer Linhoff 4x5 inch (10x13cm) – einer Grossbildkamera des 20. Jahrhunderts. Dabei nutzt er die (minuten-)langen Öffnungszeiten, um die Zeit als Komponente in das Bild einfließen zu lassen. Wie geschieht das, und was veranlasst ihn dazu?



Abendveranstaltung «Now is the time» | Mind Nap, 2022

10. September 2024
Stella Meris

«NOW IS THE TIME» – KUNST UND AKTIVISMUS

In kollektiven Performances erfasst Stella Meris die Körperumrisse sowohl der eigenen Gestalt als auch die der jeweiligen Projektpartner:innen auf lockerem Leinwandstoff, indem Ölkreide, Acryl- oder Buntstifte verwendet werden. Die Malerei dient dabei dazu, flüchtige und energetische Momente festzuhalten. In partizipativen Happenings wird das Publikum eingeladen, eigene Gedanken und Skizzen ebenfalls auf den Stoff zu bringen. Einige dieser angefangenen Werke werden später von Meris im Atelier weiterbearbeitet, wobei Acrylfarben, Eitempera und Graffiti-spray verwendet werden. Die bemalten Stoffe werden dann von Meris zerschnitten oder zerrissen und anschliessend neu zusammengenäht. Die so entstandenen grossformatigen Malereien dienen entweder als Bühnenbilder für kommende kollektive Performances oder werden in Videodreh verwendet. In diesem Vortrag stellt Meris praktizierte Arbeitsprozesse vor und diskutiert mit dem Publikum über die Prozesshaftigkeit dieser Arbeitsweise.

12. November 2024
Gespräch mit den
Galerist:innen
Eva-Maria Bechter,
Robert Kastowsky
und Isabel Balzer

«SUCCESS IS WHAT SELLS?»

Kunst ist eine Erfahrung, die uns auf unmittelbare Weise mit unserer Welt verbindet. Sie besitzt die bemerkenswerte Fähigkeit, die Essenz des menschlichen Ausdrucks, der Kultur und der Emotionen einzufangen. Doch der Kunstmarkt ist ein komplexes Geflecht aus Transaktionen, Galerien, Sammler:innen und Künstler:innen, das eine zentrale Rolle dabei spielt, diese Ausdrucksformen zum Leben zu erwecken. Die Zusammenarbeit zwischen Künstler:innen und Galerien beruht auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung. Doch wie funktioniert eigentlich der Kunstmarkt? Wer hat das Sagen, wer arbeitet mit wem zusammen, und wie lassen sich klare Rechte und Pflichten formulieren?

10. Dezember 2024
Leonardo Bürgi Tenorio

ÜBER KUNST, NATUR UND ANDERE ÜBERLEGUNGEN

Leonardo Bürgi Tenorio beschäftigt sich intensiv mit der Dichotomie zwischen Kultur und Natur. Seine künstlerische Praxis findet hauptsächlich in der Natur statt, wobei er natürliche Materialien bevorzugt einsetzt. Durch eine romantisch geprägte Bildsprache strebt er nach einer Repräsentation der Natur und reflektiert gleichzeitig das menschliche Selbstbild innerhalb der Kultur. Hierbei setzt er bewusst natürliche Materialien in Kontrast zu kulturellen Artefakten, um deren gesellschaftliche und historische Relevanz zu hinterfragen. Seine Werke sind grösstenteils installativ und skulptural und weisen oft hybride Merkmale auf. In seinem Vortrag berichtet Bürgi Tenorio über die Arbeit mit lebendigen Materialien und die Spannung zwischen institutionellen und öffentlichen Räumen. Dabei stellt er Fragen wie: Wie kann in der künstlerischen Praxis mit dem Thema Natur im Spannungsfeld zwischen Repräsentation und Beziehungspflege umgegangen werden? Was enthüllen die Definitionen von Natur und Wildnis über unser Menschen- und Naturverständnis, und wie stehen sie zueinander in Beziehung?

Kunstschule Liechtenstein
(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz	31.12.2024			31.12.2023
Aktiven	635'760			583'116
Liquide Mittel	595'981			576'770
Debitoren	39'777			5'843
Aktive Rechnungsabgrenzung	0			501
Anlagevermögen (Unterrichtsmaterial und Mobiliar)	2			2
Passiven	635'760			583'116
Verbindlichkeit Amt für Finanzen	129'550			16'681
Übrige Verbindlichkeiten	1'890			3'379
Passive Rechnungsabgrenzung	20'670			26'758
Zweckgebundene Fonds (Spenden und Erasmus)	233'650			303'361
Eigenkapital: Gewinnvortrag	232'937	250'000		
Jahresergebnis	17'063	-17'063		232'937

Erfolgsrechnung	2024	Budget 2024	2023
Ertrag	1'184'169	1'183'500	1'262'393
Staatsbeitrag	679'696	685'000	665'000
Schulgelder	335'280	357'000	353'240
Materialbeiträge	59'015	64'000	67'380
Sonstige Erträge	9'749	10'000	10'020
Spendenerträge	4'335	0	22'000
Entnahme zweckgebundene Fonds	96'094	67'500	144'752
Aufwand	1'167'107	1'183'500	1'279'455
Gehälter und Sozialbeiträge	763'332	818'000	823'567
Stiftungsrat	38'874	28'000	30'987
Honorare Selbständige	13'363	20'000	11'096
Übriger Personalaufwand	6'410	10'000	9'649
Lehrmittel, Schulmaterial	64'206	78'000	82'997
Veranstaltungen	108'449	102'500	175'303
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	74'103	80'000	67'907
Ausstattungen, Anschaffungen	11'029	7'000	22'998
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	43'943	10'000	7'163
Unterhalt	32'160	20'000	20'185
Übriger Betriebsaufwand	7'237	10'000	5'604
Einlage zweckgebundene Fonds	4'000	0	22'000
Jahresergebnis	17'063	0	-17'063

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2024 ergab einen Ertrag von CHF 1'184'169. Die Reserven konnte damit wieder auf die maximal zulässigen CHF 250'000 erhöht werden.

Der Staatsbeitrag in Höhe von CHF 679'696 deckt laut Art. 4 Abs. 2 LKSG maximal 75% der Aufwendungen der Kunstschule Liechtenstein. Er deckt 58.44 % der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb. Die spendenfinanzierten Aufwendungen sind aus der Berechnung ausgenommen.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 LKSG müssen die Einnahmen durch Schulgelder mindestens 25% der Aufwendungen decken, wobei spezifische Erträge aus zweckgebundenen Mitteln nicht in diese Berechnungen einfließen.

Im Jahre 2024 wurden CHF 335'280 an Schul- und CHF 59'015 an Materialgeldern vereinnahmt. Abzüglich der zweckgebundenen Erträge entspricht dies einem Anteil der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb von 32.05 % (Vj: 37.80 %).

OFFENLEGUNG BEZÜGE

Für den Stiftungsrat wurden 2024 Gesamtbezüge in Höhe von CHF 38'760 sowie weitere Auslagen in Höhe von CHF 115 aufgewendet.

Auf die Nennung der Bezüge der Direktion kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

ZWECKGEBUNDENE FONDS

Mit Beschluss der Regierung vom 16. Juni 2010 zur Regelung der Budgetierung und Ausrichtung der Staatsbeiträge an öffentliche Unternehmen (RA 2010/1226) können zweckgebundene Drittmittel separat ausgewiesen werden und finden keine Berücksichtigung bei der Kürzungsregelung des Staatsbeitrages. Neben zweckgebundenen Spenden sind hier auch die Geldmittel aus ERASMUS+ Vereinbarungen verbucht, welche treuhänderisch verwaltet werden.

Zweckgebundene Spenden: Im Berichtsjahr wurden dem Fonds CHF 4'000 an zweckgebundenen Spenden/Fördermitteln zugewiesen, sowie CHF 388 aus der Jugendförderung, CHF 6'000 für die Regionale Drehscheibe, CHF 5'300 aus dem Härtefond, CHF 14'875 für Schulkoooperationen, CHF 2'500 für die Vergabe des Robert Allgäuer Preises und CHF 400 aus dem Fonds für nachhaltige Projekte entnommen.

ERASMUS+ Mobilitäten: Im Verlauf des Berichtsjahres wurden dem Fonds CHF 62'631 für die Studienreise und Staff Mobilitäten entnommen.



Experimentelles Zeichnen | Davyd Bondar, Gestalterischer Vorkurs 2024 | 25

Corporate Governance

DIE EIGNERSTRATEGIE DER REGIERUNG

Die Eignerstrategie gibt der Kunstschule folgende bildungspolitischen, unternehmerischen sowie ethische, soziale und ökologische Ziele vor:

«Die Kunstschule Liechtenstein ist ein Ort der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung der schöpferischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit aller Interessierten, ungeachtet von Alter und Können.

Die Kunstschule Liechtenstein verfolgt das Ziel, den gestalterischen Ausdrucksmitteln und dem künstlerischen Schaffen den gebührenden Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen.

Die Kunstschule Liechtenstein wird als Drehscheibe des Kunstschaffens und der verschiedenen kulturellen Institutionen und Akteure in Liechtenstein und der Region wahrgenommen. Sie ist ein Ort der Begegnung für Künstler und Kunstinteressierte.

Die Kunstschule Liechtenstein ist regional, vor allem aber in Liechtenstein verankert. Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen werden gesucht.

Die Regierung erwartet, dass sich die Kunstschule Liechtenstein bei der Unternehmensführung an den Nachhaltigkeitszielen der UNO (sog. SDG) orientiert und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzt. Die für die Unternehmung massgeblichen Nachhaltigkeitsziele sind in der Unternehmensstrategie abzubilden. Die Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sind in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich zu analysieren und darzulegen. Über die Erreichung dieser Ziele ist im Rahmen des Jahresberichts jährlich Auskunft zu geben.

Die Organe der Kunstschule Liechtenstein haben bei der Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie die ethische und soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Geschäftspartnern, den Kunden und Kundinnen sowie der Gesellschaft Liechtensteins wahrzunehmen.

Dies betrifft insbesondere:

- Sicherstellung der Gleichstellung von Mann und Frau;
- Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit.
- Förderung der Gesundheit sowie der physischen und psychischen Unversehrtheit der Mitarbeitenden;
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden;

DIE EIGNERSTRATEGIE

(Fassung vom 24. Januar 2024) sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Webseite www.kunstschule.li eingesehen werden.

- Etablierung und Sicherung der Position als attraktive, regionale Arbeitgeberin;
- kontinuierliche Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden;
- Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit.

Mit Bezug auf die Klimastrategie 2050 erwartet die Regierung die Festlegung von ambitionierten Klimazielen. Die Klimaneutralität (Scope 1, 2 und 3 gemäss GHG-Protocol bzw. Treibhausgasprotokoll) ist bis spätestens 2040 zu erreichen. Daher hat der Stiftungsrat im Rahmen der Unternehmensstrategie entsprechende Massnahmen festzulegen.

Die Kunstschule Liechtenstein hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Förderung der Biodiversität zu unterstützen. Die Regierung erwartet, dass die Vergabe von Aufträgen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (öffentliches Auftragswesen) so weit möglich an die einheimische Wirtschaft erfolgt und an ökologische Kriterien geknüpft wird.»

Im Berichtsjahr wurden gemäss Eigner- und Unternehmensstrategie folgende Massnahmen getroffen:

- Führung des Gestalterischen Vorkurses
- Sichtbare kulturelle Beiträge für die Region, insbesondere durch die neuerliche Gestaltung des fl1-life Festivalplakats, die Art Edition der Liechtensteiner Fürstehütchen und im Rahmen des Unterrichtsprogramms den Themenschwerpunkt «Wildnis», der in Zusammenarbeit mit CIPRA International erarbeitet und der Öffentlichkeit in Form von Workshops offeriert wurde.
- Ausweitung und Festigung der Schulk Kooperationen mit Fokus auf eine nachhaltige Verankerung im hiesigen Bildungssystem.
- Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen (ERASMUS+ Studienreisen, Einladung von Gastdozenten und staff mobility).



Experimentelles Zeichnen | Caroline Tomaselli, Gestalterischer Vorkurs 2024 | 25

EMPFEHLUNG ZUR FÜHRUNG UND KONTROLLE

Der Stiftungsrat und die Direktion der Kunstschule Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird. Nachfolgend werden die Abweichungen von den Empfehlungen des PCGC offengelegt und begründet.

C 1 - C 4: Die Eignerstrategie ist von der Regierung festgelegt und die Kunstschule Liechtenstein erfüllt diesen Auftrag.

C 18: Der Stiftungsrat der Kunstschule Liechtenstein hat keine unbefristeten Ausschüsse zur Beratung und Klärung bestimmter Sach- oder Personalbereiche eingesetzt. Aus diesem Grund mussten auch keine separaten Reglemente erlassen werden.

C 25: Das Besoldungsreglement der Kunstschule sieht keine Berücksichtigung eines nachhaltigen Erfolgs bei der Entschädigung vor. In diesem Zusammenhang werden deshalb auch keine Massnahmen gesetzt.

CORPORATE GOVERNANCE GESPRÄCHE

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind zwei Gespräche zwischen dem Bildungsministerium und dem Präsidium sowie der Direktion der Kunstschule vorgesehen.

Die vom Stiftungsrat der Kunstschule verabschiedete Unternehmensstrategie (Fassung 2024) wird gemäss Massnahmenplan umgesetzt und regelmässig evaluiert.

Ralf Jehle
Präsident des Stiftungsrates

Martin Walch
Direktor

Nr.	Empfehlung	
Unternehmensstrategie		
C1	Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie	✓
C2	Periodische Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie	✓
C3	Kenntnisnahme der aktuellen Unternehmensstrategie durch zuständiges Regierungsmitglied	✓
C4	Kommunikation der Unternehmensstrategie an Mitarbeitende	✓
Strategische Führungsebene		
C5	Offenlegung weitere Mandate	✓
C6	Offenlegung der Teilnahme an weniger als der Hälfte aller Sitzungen im Geschäftsjahr	✓
C7	Fristgerechte und ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung	✓
C8	Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze	✓
C9	Risikomanagement	✓
C10	Aktenrückgabe nach Mandatsbeendigung	✓
C11	Rechtzeitige Information aller Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
C12	Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung	✓
C13	Führungskalender	✓
C14	Mindestens vier ordentliche Sitzungen jährlich	✓
C15	Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene	✓
C16	Investitionen nur nach sorgfältiger Prüfung und Genehmigung durch zuständiges Organ	✓
C17	Selbst- oder Fremdevaluation	✓
C18	Reglement für unbefristete Ausschüsse	✓
C19	Festlegung der Entschädigung	✓
C20	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C21	Verzicht auf Darlehen an Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
Operative Führung		
C22	Arbeitsverträge	✓
C23	Offenlegung der Details der Arbeitsverträge gegenüber allen Mitgliedern der strategischen Führungsebene	✓
C24	Markt- und leistungsgerechte Entschädigung	✓
C25	Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung	✓
C26	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C27	Nebentätigkeiten	✓
Zusammenwirken strategische und operative Führungsebene		
C28	Gegenseitiges Vertrauen basierend auf Einhaltung von Transparenz-, Offenlegungs- und Vertraulichkeitspflichten	✓
C29	Regelmässiger Kontakt zwischen strategischer und operativer Führungsebene	✓
C30	Regelmässige, zeitnahe und umfassende Information der strategischen Führungsebene über relevante Entwicklungen	✓
C31	Unverzögliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse	✓
C32	Massnahmen zum Schutz von Leben, Gesundheit und persönlicher Integrität der Angestellten	✓

«Die Kunstschule Liechtenstein ist seit 1993 ein Ort für Kunst und Gestaltung. Sie verfolgt das Ziel, die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten. In den modern eingerichteten Ateliers bieten rund 30 engagierte Lehrende fachlich hochstehenden Unterricht mit grossem Praxisbezug. Das Angebot gliedert sich in einen vielfältigen Freizeitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie einen einjährigen, vollzeitlichen Vorkurs. Daneben legt die Kunstschule Liechtenstein auch grossen Wert auf nachhaltige Kooperationen und die konstruktive Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Unternehmen im In- und Ausland.»

Ein besonderer Dank für zweckgebundene Zuwendungen ergeht an

Fondazione Araldi Guinetti
Gerda Techow Gemeinnützige Stiftung
Guttuso Stiftung
MBF Foundation
Robert Allgäuer, Autor & Verleger, Vaduz
Sophie und Karl Binding Stiftung
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

Präsident des Stiftungsrates

Ralf Jehle (18.03.2020–17.03.2028)

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. Alexandra Oberhuber-Wilhelm (14.11.2017–13.11.2025)
Sebastian Frommelt (12.04.2022–11.04.2026)
Maria Fasel (10.01.2023–09.01.2027)
Philipp Zünd (10.01.2023–09.01.2027)

Mit beratender Stimme

Dr. Robert Stecher, Vertreter des Schulamtes

Direktor

Martin Walch

Kunstschule Liechtenstein

Churerstrasse 60
9485 Nendeln
Fürstentum Liechtenstein
+423 375 05 05
office@kunstschule.li
www.kunstschule.li